

I.N. 169.992

H. Gilgen am Obersee 6/5 Schl.

16^{te} Juni 97

Liebe liebe verehrte Frau!

Lieber theurer Herr Professor!

Ich weine und traure mit Ihnen,
ich weiß nichts das mich schmerzlicher
hätte ergreifen können als diese Todes-
botschaft.arme Eltern! arme, liebe,
vortreffliche, als eine Wohlthat würde
ich es empfinden, jetzt bei Ihnen
sein zu können, und mit Ihnen am
Sarge Ihres Kindleins zu stehen. Sie

Sind mir in der kurzen Zeit
in der wir einander kennen so
wert und theuer geworden, daß
Ihr Leid wie ein eigenes von mir
empfunden wird. Was man davon
auszusprechen vermag, ist freilich —
nichts. In solchen Augenblicken fühlt
man: ich bin stumm geboren.

Meine lieben Lieben, alle meine
Gedanken sind bei Ihnen, und
bester, verehrtester Herr Professor, Sie
bitte ich: Seien Sie stark diesem



großen Unglück gegenüber, Ihrer
theuren Frau, der Sie jetzt alles
sein müssen, zuliebe, die an Ihnen
ihre Stütze, ihren Trost, ihr ganzes Glück
hat. In treuer Freundschaft drücke
ich Ihre Hände und bitte, wenn
möglich um eine Zeile über Ihr Be-
finden meine armen Lieben:

Meinem Manne, der seit dem
9^t d. Mo in Idislawitz ist, theile
ich die Schmerzensbotschaft mit.

Ihre, Ihnen Beiden innig
und warm ergebene, Marie Ebner.



